Deutscher Bundestag **Drucksache 15/3049**

15. Wahlperiode 04. 05. 2004

Antrag

der Abgeordneten Ursula Lietz, Anita Schäfer (Saalstadt), Christa Reichard (Dresden), Monika Brüning, Annette Widmann-Mauz, Ulrich Adam, Ilse Aigner, Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen), Veronika Bellmann, Renate Blank, Antje Blumenthal, Dr. Maria Böhmer, Verena Butalikakis, Gitta Connemann, Marie-Luise Dött, Vera Dominke, Maria Eichhorn, Anke Eymer (Lübeck), Ilse Falk, Ingrid Fischbach, Dr. Maria Flachsbarth, Tanja Gönner, Ute Granold, Gerda Hasselfeldt, Ursula Heinen, Uda Carmen Freia Heller, Jürgen Herrmann, Susanne Jaffke, Irmgard Karwatzki, Gerlinde Kaupa, Julia Klöckner, Kristina Köhler (Wiesbaden), Thomas Kossendey, Dr. Martina Krogmann, Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg), Barbara Lanzinger, Vera Lengsfeld, Patricia Lips, Dorothee Mantel, Dr. Conny Mayer (Baiersbronn), Dr. Angela Merkel, Doris Meyer (Tapfheim), Maria Michalk, Dr. Gerd Müller, Hildegard Müller, Michaela Noll, Claudia Nolte, Melanie Oßwald, Rita Pawelski, Sibylle Pfeiffer, Beatrix Philipp, Daniela Raab, Hans Raidel, Helmut Rauber, Katherina Reiche, Hannelore Roedel, Christian Schmidt (Fürth), Marion Seib, Bernd Siebert, Erika Steinbach, Lena Strothmann, Antje Tillmann, Edeltraut Töpfer, Andrea Voßhoff, Dagmar Wöhrl, Elke Wülfing und der Fraktion der CDU/CSU

Frauen und Familien in der Bundeswehr stärken und fördern

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Am 27. Oktober 2000 hat der Deutsche Bundestag den für den Einsatz von Frauen in den Streitkräften maßgeblichen Artikel 12a Abs. 4 des Grundgesetzes geändert. Der Deutsche Bundestag änderte ferner auch die Vorschriften des Soldatengesetzes und der Soldatenlaufbahnverordnung dahin gehend, dass alle Dienstpostenverwendungen der Bundeswehr für weibliche Soldaten offen stehen sollen.

Seit 2001 besteht für Frauen die Möglichkeit, Dienst an der Waffe zu leisten. Erfahrungen aus der Truppe belegen eine gute Aufnahme und Akzeptanz der Frauen. Der Qualifikationsgrad der Frauen ist sehr hoch. Sie zeichnen sich darüber hinaus durch hohe Motivation, großes Engagement und Leistungsbereitschaft aus. Frauen in den Streitkräften legen Wert darauf, die gleiche Behandlung wie ihre männlichen Kameraden zu erfahren. Deshalb ist es wichtig, die Chancengleichheit für Soldatinnen in der Bundeswehr mit angemessenen Maßnahmen in der Praxis weiter zu verbessern und damit die Akzeptanz von Frauen in der Bundeswehr weiter zu erhöhen.

Das veränderte Aufgabenspektrum der Bundeswehr und die sicherheitspolitische Weltlage haben mehrmonatige Auslandseinsätze für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und ihre Familien zu einem bestimmenden Faktor des Berufs- wie Privatlebens gemacht. Vor diesem Hintergrund werden sich bestimmte familiäre Problemlagen noch deutlicher als in der Vergangenheit stellen. Diese Problemlagen gilt es zu bewältigen.

Dazu sind bessere Rahmenbedingungen im Sinne von mehr Familienfreundlichkeit für Soldatinnen und Soldaten in der Bundeswehr notwendig.

Die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den Streitkräften sollen – ausdrücklich für Soldatinnen und Soldaten – maßgeblich verbessert bzw. geschaffen werden. Dabei ist insbesondere eine familienfreundlichere Ausgestaltung der Auslandseinsätze von Soldatinnen und Soldaten mit Kindern dringend erforderlich.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- ein Gesetz zur Durchsetzung der Gleichstellung von Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr einzubringen und umzusetzen und es nicht weiter bei Ankündigungen zu belassen;
- zu gewährleisten, dass der Aufstieg innerhalb der Bundeswehr für Mann und Frau gleichermaßen attraktiv und möglich ist. Eignung, Leistung und Befähigung bestimmen den Aufstieg und die Verwendungsbereiche. Dabei sind gleiche Maßstäbe für Soldatinnen und Soldaten zugrunde zu legen;
- zu erwägen, Bewerberinnen eine erfahrene Soldatin in den Zentren für Nachwuchsgewinnung zur Beratung zur Verfügung zu stellen;
- anzustreben, dass Dienstposten als Wehrdienstberater verstärkt mit Frauen besetzt werden;
- die Möglichkeit der Teilzeitarbeit für Soldatinnen und Soldaten, zumindest während Elternzeiten oder Betreuungszeiten (Pflege), zu gewährleisten und diese Zeiten angemessen im Rahmen von förderlichen Maßnahmen zu berücksichtigen;
- Regelungen durchzusetzen, die gewährleisten, dass Mütter und Väter, insbesondere Alleinerziehende, mit Kleinkindern die Möglichkeit bekommen, eine Verwendung im Auslandeinsatz zu verschieben;
- die Möglichkeit der Einrichtung von oder Kooperation mit vorhandenen Kindertagesstätten in der Nähe von Kasernen im Einzelfall eingehend und intensiver als bisher zu prüfen und schnellstmöglich umzusetzen. In diesem Zusammenhang muss auch sichergestellt werden, dass bei Versetzungen von Soldatinnen und Soldaten mit Kindern eine Liste der in der Vergangenheit mit Mitteln des Einzelplans 14 geförderten Kindergartenplätze und den damit verbundenen Belegrechten zur Verfügung gestellt wird;
- die geplante Verkürzung der Kontingentdauer von sechs auf vier Monate zügig umzusetzen;
- Maßnahmen wie z. B. spezielle Kinderbetreuungsangebote, welche der Unterstützung von Soldatinnen und Soldaten mit Kindern im Auslandeinsatz nützlich sind, zu forcieren;
- alle 31 Familienbetreuungszentren der Bundeswehr unabhängig von der Truppenstärke aufzubauen und beizubehalten;
- mit geeigneten Maßnahmen (z. B. in der Öffentlichkeitsarbeit) die Akzeptanz dafür zu stärken, dass viele Soldatinnen und Soldaten Mütter bzw. Väter sind bzw. werden und somit auch Beruf und Familie miteinander vereinbaren;

- zu gewährleisten, dass der zu erwartenden Zunahme von „Soldatenehen“ Rechnung getragen wird (z. B. durch Berücksichtigung bei der Personalplanung und durch eine familiengerechtere Versetzungshäufigkeit);
- einen Bericht über den aktuellen Stand der Integration der Soldatinnen in der Bundeswehr vorzulegen.

Berlin, den 4. Mai 2004

Ursula Lietz
Anita Schäfer (Saalstadt)
Christa Reichard (Dresden)
Monika Brüning
Annette Widmann-Mauz
Ulrich Adam
Ilse Aigner
Ernst-Reinhard Beck (Reutlingen)
Veronika Bellmann
Renate Blank
Antje Blumenthal
Dr. Maria Böhmer
Verena Butalikakis
Gitta Connemann
Marie-Luise Dött
Vera Dominke
Maria Eichhorn
Anke Eymer (Lübeck)
Ilse Falk
Ingrid Fischbach
Dr. Maria Flachsbarth
Tanja Gönner
Ute Granold
Gerda Hasselfeldt
Ursula Heinen
Uda Carmen Freia Heller
Jürgen Herrmann
Susanne Jaffke
Irmgard Karwatzki
Gerlinde Kaupa
Julia Klöckner
Kristina Köhler (Wiesbaden)
Thomas Kossendey
Dr. Martina Krogmann
Dr. Karl A. Lamers (Heidelberg)
Barbara Lanzinger
Vera Lengsfeld
Patricia Lips
Dorothee Mantel
Dr. Conny Mayer (Baiersbronn)
Dr. Angela Merkel
Doris Meyer (Tapfheim)
Maria Michalk
Dr. Gerd Müller
Hildegard Müller
Michaela Noll
Claudia Nolte
Melanie Oßwald
Rita Pawelski
Sibylle Pfeiffer
Beatrix Philipp
Daniela Raab
Hans Raidel
Helmut Rauber
Katherina Reiche
Hannelore Roedel
Christian Schmidt (Fürth)
Marion Seib
Bernd Siebert
Erika Steinbach
Lena Strothmann
Antje Tillmann
Edeltraut Töpfer
Andrea Voßhoff
Dagmar Wöhrl
Elke Wülfing
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333